

Haushaltsrede (Haushalt 2016)

„Es gilt das gesprochene Wort“

Sehr geehrter Herr stellvertretender Bürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Herr Bürgermeister von den Driesch hat bei der Einbringung des Haushaltsentwurfs gleich zu Beginn seiner Haushaltsrede erklärt, dass der von ihm eingebrachte Entwurf nicht dem entspricht was er sich vorstellt. Er bat darum, dass der Entwurf wesentliche Veränderungen erfahre.

Für die FDP-Fraktion kann ich sagen, dass wir erwartet hätten, dass der Bürgermeister einen Haushaltsentwurf vorlegt, vom dem er selbst überzeugt ist. Dem Bürgermeister stehen dazu eine Vielzahl von engagierten und hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung.

Bei allen Unterschieden zwischen den Fraktionen bin ich mir sicher, dass alle hier vertretenen Fraktionen Ihren Beitrag leisten, weil sie davon überzeugt sind von dem was sie tun. Zu den Überzeugungen zu stehen, das ist Stärke.

Wir halten es, ebenso wie der Bürgermeister, für absolut notwendig, dass der eingebrachte Entwurf in wesentlichen Teilen verändert werden muss. Der hier vorgelegte Entwurf wird ebenso wie die Entwürfe und dann beschlossenen Haushalte und Haushaltssicherungskonzepte der vergangenen Jahre nicht das gewünschte Ergebnis bringen, den Haushaltsausgleich. Der Ausgleich des Haushalts war mal für 2015, 2016 und jetzt ist er für 2018 geplant. Überschätzen wir uns da nicht wieder?

Es sind keine Reserven erkennbar, die wir benötigen, wenn Ausgaben steigen oder Einnahmen sinken. Der Haushalt und das Haushaltssicherungskonzept sind weiter auf Kante genäht. Das geht in sehr bewegten Zeiten schnell mal wieder schief.

Bezogen auf die Stärke der Wirtschaft, die Anzahl der Beschäftigten und der Steuereinnahmen erleben wir ein goldenes Jahrzehnt in Deutschland. Dennoch haben wir seit vielen Jahren haushälterische Probleme in Herzogenrath. Ändert sich die Lage in Deutschland haben wir auf Basis des Vorgelegten kaum eine Möglichkeit zu handeln.

Neben den akuten Herausforderungen sollten wir auch beginnen uns Gedanken darüber zu machen, wie sich die verändernde Altersstruktur in Herzogenrath längerfristig auf den Haushalt auswirkt. Wenn mehr Menschen in Rente sind, die Renten weiter sinken, dann werden Steuereinnahmen und weitere Einnahmen der Stadt ebenfalls sinken und die Ausgaben steigen. Wie begegnen wir dieser Herausforderung der nächsten Jahrzehnte? Wir müssen heute beginnen Lösungen zu entwickeln.

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr richtig sind die durch SPD und CDU angestoßenen Prüfaufträge. Diese entsprechen genau dem, was auch wir seit Jahren fordern - die kritische Hinterfragung der Ausgabenseite.

Sehr geehrte Damen und Herren, die FDP-Fraktion wird die aus den Prüfaufträgen sich ergebenden Sparmaßnahmen unterstützen. Das ist unser Signal an die Kommunalaufsicht.

Wichtig ist es allerdings dass es tatsächlich keine Tabus gibt. Diese gibt es aber. So wurde von allen Fraktionen und einstimmig beschlossen, dass ein Personalwirtschaftskonzept erstellt werden soll. Bei einer der ersten Tagesordnungspunkte heute erlebten wir jedoch die Ausnahme, die SPD und CDU sich genehmigten.

Ein Bäderkonzept sollte ebenso neu überlegt werden. Die erhoffte Förderung wurde nicht bewilligt. Wir sehen hier Handlungsbedarf.

Neben den kurz-, mittel- und langfristig wirkenden Einsparungen dürfen wir die langfristige Verbreiterung der Einnahmenbasis nicht vergessen. Die angesprochenen anstehenden gesellschaftlichen Veränderungen machen Diese umso wichtiger. Durch eine intelligente, mit Blick auf die Zukunft gerichtete Stadtentwicklung können wir dies erreichen. Unsere Stadt hat enormes Potential als Lebens-, Wohn- und Wirtschaftsstandort. Diese Chancen sollten wir entschlossen nutzen.

Sehr geehrte Damen und Herren, wie der Bürgermeister und wohl viele von Ihnen sind wir der Meinung, dass der vorgelegte Haushalt und das dazugehörige Haushaltssicherungskonzept wesentlicher Veränderungen bedürfen. Die vorgesehene Steuererhöhung möchte wohl niemand. Prüfaufträge sind noch keine Veränderungen. Wir sind daher nicht von den vorgelegten Entwürfen überzeugt. Daher werden wir dem hier vorgelegten Haushalt nicht zustimmen.

Gerne sind wir bereit Sparvorhaben mit zu tragen. Dies, weil wir davon überzeugt sind, dass das ein wichtiger Teil des richtigen Wegs ist.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

